

---

<b>Prüfungsteilnehmer</b>	<b>Prüfungstermin</b>	<b>Einzelprüfungsnummer</b>
---------------------------	-----------------------	-----------------------------

---

Kennzahl: \_\_\_\_\_

Kennwort: \_\_\_\_\_

Arbeitsplatz-Nr.: \_\_\_\_\_

**Herbst  
2010**

**62314**

---

**Erste Staatsprüfung für ein Lehramt an öffentlichen Schulen  
— Prüfungsaufgaben —**

---

Fach: **Deutsch (vertieft studiert)**

Einzelprüfung: **Ält.Deutsche Lit. - Erstes Nebeng.**

Anzahl der gestellten Themen (Aufgaben): **4**

Anzahl der Druckseiten dieser Vorlage: **10**

---

**Bitte wenden!**

**Thema Nr. 1**A. Text:

Gottfried von Straßburg, *Tristan*, v. 12872-12948. - Isolde hat, da sie Verrat fürchtet, zwei *knehte* beauftragt, Brangäne zu ermorden. Die Knappen melden der Königin die Ausführung ihres Auftrags; zum Wahrzeichen haben sie einem ihrer Hunde die Zunge herausgeschnitten:

          sus seiten dise zwene man  
          Isôte der mortræten,  
          daz sîs ermordet hæten  
12875 mit jâmer und mit leide.  
          si sageten ir beide,  
          diu selbe zunge diu wære ir.  
          Isôt diu sprach: "nu saget mir,  
          waz mæres sagetes iu diu maget?"  
12880 si sageten, alse in was gesaget,  
          al von ende ir rede her dan.  
          unde verswigen nie niht dar an.  
          "jâ", sprach si, "seites iu nimê?"  
          "nein vrouwe." Isôt diu rief: "owê  
12885 und wâfen dirre mære!  
          unsæligen mordære,  
          waz habet ir an gegangen?  
          ir müezet beide hangen!"  
          "hërre", sprâchen jene dô,  
12890 "wie lûtent disiu mære sô?  
          vil wunderlîchiu vrouwe Isôt,  
          ir habet uns doch mit maneger nôt  
          ervlêhet unde benoetet,  
          daz wir si haben ertoetet."  
12895 "ine weiz, waz ir von vlêhe saget:  
          ich bevalch iu mîne maget  
          in iuwer huote und iuwer pflêge,  
          daz ir ir pflæget ûf dem wege,  
          daz sî mir solte bringen  
12900 ein teil ze mînen dingen.  
          die müezet ir mir wider geben  
          oder ez gât iu an daz leben:  
          ir veigen mortslangen  
          ir werdet beide erhangen  
12905 oder ûf einer hurt verbrant!"  
          "Entriuwen", sprâchen jene zehant,  
          "vrouwe, iuwer herze und iuwer muot  
          diun sint niht lûter unde guot,

**Fortsetzung nächste Seite!**

- 12910 iuwer zunge ist harte manicvalt.  
nu vrouwe, vristet disen gewalt:  
ê wir verliesen unser leben,  
wir wellens iu ê wider geben  
schoene unde wol gesunde."  
Isôt sprach an der stunde
- 12915 weinende harte sêre:  
"nun lieget mir niht mære:  
lebet Brangæne ald ist si tût?"  
"si lebet noch, wunderliche Isôt."  
"owê, sô bringet mir si her
- 12920 den Worten, daz ich iuch gewer,  
swes ich iu gelobet hân."  
"vrouwe Isôt, daz sî getân."  
Isôt behabet ir einen dâ;  
der ander reit dannen sâ
- 12925 hin wider, dâ er Brangænen lie;  
Isôte ir vrouwen brâhte er die.  
und dô si vür Isôte kam,  
Isôt si zwischen arme nam  
und kuste ir wange unde ir munt
- 12930 ze einer und ze maneger stunt.  
den zwein gab sî ze solde  
zweinzec marc von golde  
den Worten, daz diz mære  
von in verholen wære.
- 12935 Nu daz diu küniginne Isôt  
Brangænen in der endenôt  
getriuwe unde stæte  
und an ir muote hæte  
durnehte in alle wîs bekant
- 12940 und in dem tegele gebrant  
unde geliutert alse ein golt,  
sît des was Brangæne unde Isolt  
von herzen und von sinne  
sô getriuwe und sô geminne,
- 12945 daz nie niht under in beiden  
ir dinges wart gescheiden:  
si wâren mit ein ander dô  
ir muotes unde ir herzen vrô.

Erläuterungen:

- 12873 *mortræte* Adj. "mordstiftend"  
12883 *nimê* = *nie mër*  
12885 *wâfen* stn. hier Not-, Hilfe- und Weheruf: "Zu Hilfe!"  
12893 *benoeten* swv. "nötigen"  
12900 *ein teil* "ein wenig, etwas"  
12905 *hurt* stf. "Hürde, Flechtwerk aus Reiser", hier: "Scheiterhaufen"  
12910 *vristen* swv. "zurückhalten"  
12917 *ald* Konj. "oder"  
12920 *den Worten* "unter der Bedingung, mit dem Versprechen"  
12936 *endenôt* stf. "Todesnot"  
12939 *durnehte* Adj. "vollkommen, treu"

Fortsetzung nächste Seite!

B. Aufgaben:

1. Übertragen Sie die Verse 12872-12926 in die Sprache der Gegenwart!
2. Ordnen Sie die Episode vom Mordanschlag auf Brangäne in den Handlungsablauf von Gottfrieds *Tristan* ein! (Keine Nacherzählung des Romans!)
3. Arbeiten Sie heraus, welches Profil der weiblichen Hauptfigur des Romans in der oben abgedruckten Szene zugeordnet wird! Achten Sie dabei auch auf das Verhältnis von Figuren- und Erzählerrede sowie auf die Position des Erzählers zu Isoldes Verhalten!

Bearbeiten Sie eine der beiden folgenden Aufgaben!

4. Erläutern Sie, inwieweit die oben abgedruckte Szene mit der Morgan-Szene vergleichbar ist!
5. Erörtern Sie die Bedeutung Brangänes für die Handlung des Tristanromans!

**Thema Nr. 2****A. Text:** Heinrich von Morungen, MF XIX, V

I  
Von den elben wirt entsehen vil manic man,  
sô bin ich von grôzer liebe entsên  
von der besten, die ie dehein mân ze vriunt gewan.  
wil aber sî der úmbè mich vên  
5 Und ze unstaten stên,  
mac si danne rechen sich  
und tuo, des ich si bite. sô vrêut si sô sêre mich,  
daz mîn lîp vor wunnen muoz zergên.

II  
Sî gebiutet und ist in dem herzen mîn  
vrowe und hêrer, danne ich selbe sî.  
hei wan muoste ich ir alsô gewaltic sîn,  
daz si mir mit triuwen waere bî  
5 Ganzer tage drî  
unde eteslîche naht!  
sô verlûr ich niht den lîp und al die maht.  
jâ ist si leider vor mir alze vrî.

III  
Mich enzündet ir vil liechter ougen schîn,  
same daz viur den durren zunder tuot,  
und ir vremeden krenket mir daz herze mîn  
same daz wazzer die vil heize gluot.  
5 Und ir hôher muot  
und ir schoene und ir werdecheit  
und daz wunder, daz man von ir tugenden seit,  
daz wirt mir vil ûbel - oder lîhte guot?

IV  
Swenne ir liechten ougen sô verkêrent sich,  
daz si mir aldur mîn herze sên,  
swer dâ enzwischen danne gêt und irret mich,  
dem muoze al sîn wunne gar zergên!  
5 Ich muoz vor ir stên  
unde warten der vrôiden mîn  
rehte alsô des tages diu kleinen vogellîn.  
wenne sol mir iemer liep geschên?

**Fortsetzung nächste Seite!**

B. Aufgaben:

1. Übersetzen Sie den abgedruckten Text in die Sprache der Gegenwart!

## Übersetzungshilfen:

I 1 ,entsehen' – „(durch den Anblick) verzaubern“ (vgl. I 2 ,entsen' – Part. II); 3 ,vriunt' – „Geliebte“; 4 ,der' – hier = ,dar'; ,vêhen' / ,vên' – „befehlen“, „hassen“; 5 ,ze unstaten stên' – „schaden“; 6 ,mac' – hier modal: „mag“; 8 ,zergên' – „vergehen“, „sterben“  
II 2 ,hêrer' – „mächtiger“, ,sî', Konj., als Indikativ übersetzen; 3 ,wan' – „dass doch“; ,gewaltic sîn' – „Macht haben über“  
III 3 ,ir vremen' – „ihre Zurückhaltung“; krenken' – hier: „weh tun“  
IV 1 ,sich verkêren' – „sich wenden“; 3 „Und wenn jemand dann dazwischen tritt und mich stört“; 6 ,warten' – mit Genitiv

2. Geben Sie die Merkmale der Strophenform dieses Liedes an: die Anzahl der Hebungen, die Kadenz, das Reimschema, die Bauform und die Bauteile der Strophe!
3. Skizzieren Sie den Argumentationsgang der einzelnen Strophen und erläutern Sie die Hauptmotive!
4. Beantworten Sie entweder Frage a) oder b)!
  - a) Erläutern Sie, ausgehend von den Strophen 1 und 2, die Thematik von Minne und Gewalt in Morungens Lyrik!
  - b) Erläutern Sie, ausgehend von den Strophen 3 und 4, die Metaphorik von Augen, Feuer/Licht und Herz in Morungens Lyrik!

### Thema Nr. 3

#### A. Text: Wolfram von Eschenbach *Willehalm* 336,2-337,12

Der von einem Erkundungsritt zurückgekehrte Burggraf von Kler erläutert König Terramer, welche Aktionen das französische Heer auf dem Schlachtfeld von Alischanz vermutlich als Nächstes unternehmen wird:

- 2     336 „Willelms her durh âventiur  
 noch hiute wâget manegen lîp.  
 daz Arabel, mînes herren wîp,  
 5     ie von brüsten wart genomen,  
 daz mac uns wol ze unstaten komen.  
 ir seht si schiere zuo iu varn  
 mit sehs geflôrierten scharn.  
 dâ koment die gerenden inne  
 10    nâch prîses gewinne.  
 daz beweinet etesliches amîe.  
 ieslicher schare krîe  
 hân ich besunder dort gehôrt.  
 des rîches vane haldet dort:  
 15    die rüefent alle ‚Rennewart‘ -  
 daz gehôrt ich nie mër ûf ir vart.  
 Franzoiser wellent ez wâgen:  
 iuweren mannen und iuwern mâgen  
 und von Oriente den gesten  
 20    will hiute ze schaden erglesten  
 der sterne in des marcgrâven vanen.  
 nû sult ir Ehmereizen manen:  
 vierzehen kûnege mit sunder her  
 brâht er mit im über mer,  
 25    der wurden im sibene alhie erslagen.  
 wil der tôten kûnege her nû klagen  
 genendeclîch ir herren tût,  
 des koment die Franzoise in nôt.  
 wir haben dannoch heres mër  
 in dem selben herzesêr.“
- 337 Terramêr, der rîche,  
 sîme rehte sprach gelîche:  
 „bistûz von Kler der schahteliur,  
 der sò manec âventiur  
 5     mit speren hât versuochet,  
 swes dan dîn wille ruochet  
 ane mich mit lêhne oder mit gebe,  
 des wart ûf mich, die wîle ich lebe.  
 dar zuo hâstû der wîbe lôn,  
 10    in manegen landen hellen dôn,  
 dâ man sprichet dîne werdekeit:  
 diu ist beidiu hôch und breit.“

**Fortsetzung nächste Seite!**

Erläuterungen: 336,8 *geflôrierte schârn* ‚geschmückte Scharen‘; 20 *erglesten* ‚erglänzen‘; 27 *genendeclîch* ‚auf mutige Weise‘; 337,3 *schahteliur* ‚Burggraf‘; 7 *lêhne* ‚Lehen‘; 8 *des wart ûf mich* sinngemäß: ‚ich gebe es dir‘.

### B. Aufgaben

1. Übersetzen Sie den abgedruckten Text in die Sprache der Gegenwart!
2. Auf welche Ereignisse bezieht sich der Burggraf von Kler in seiner Rede und wie instrumentalisiert er sie, um den König zu beeinflussen?
3. Erläutern Sie ausgehend von dem abgedruckten Text die Bedeutung von *Aventiure* und *Minne* in Wolframs *Willehalm*!
4. Behandeln Sie eine der beiden folgenden Fragen:
  - a) Beschreiben Sie die Funktion der blutrünstigen Kampfschilderungen in Wolframs *Willehalm*!
  - oder
  - b) Erläutern Sie exemplarisch Formen und Funktionen des Erzählerkommentars in Wolframs *Willehalm*!



**Thema Nr. 4****A. Text: Walther von der Vogelweide: Drei Strophen im Wiener Hofton (Cormeau Nr. 10).**

- XI Mit sælden mûeze ich hiute ûf stên, 24,18  
got hêrre, in dîner huote gên  
und rîten, swar ich in dem lande kêre.  
Krist hêrre, lâze an mir werden schîn  
5 die grôzen kraft der güete dîn  
und pflige mîn wol dur dîner muoter êre,  
Als ir der heilig engel pflæge  
und dîn, dô dû in der krippen læge,  
junger mensch und alter got,  
10 demüetic vor dem esel und vor dem rinde,  
und doch mit sælderîcher huote  
pflac dîn Gabríêl der guote  
wol mit triuwen sunder spot,  
als pflige ouch mîn, daz an mir iht erwinde  
15 daz dîn vil götelîch gebot.
- XII Der hof ze Wiene sprach ze mir: 24,33  
"Walther, ich solte lieben dir,  
nû leide ich dir, daz mûeze got erbarmen.  
mîn wirde diu was wîlent grôz,  
5 dô lebte niender mîn genôz  
wan künic Artûses hof, sô wê mir armen! 25,1  
Wâ nû ritter unde frowen,  
die man bî mir solte schowen?  
seht, wie jâmerlîch ich stê!  
10 min dach ist fûl, sô rîsent mîne wende.  
mich enminnet nieman leider.  
golt, silber, ros und dar zuo kleider,  
die gap ich unde hât ouch mê.  
nûn hab ich weder schappel noch gebende  
15 noch frowen zeinem tanze, owê!"

**Fortsetzung nächste Seite !**

